

Die Mittelschule rüstet digital auf

Gundelfingen will das digitale Lernen deutlich erleichtern

Gundelfingen Die Mittelschule am Schlachtegg in Gundelfingen will das digitale Lernen in den Klassenzimmern deutlich erleichtern und verbessern. Rektor Hans Stenke und der zuständige Fachlehrer Bernhard Seibert stellen jetzt im zuständigen Mittelschulverband ein entsprechendes Konzept vor, das zeitnah umgesetzt werden soll. So ist unter anderem die Anschaffung von 30 Tablets, 34 PCs und einem neuen Schulserver geplant. Auch der Kauf von großen Monitoren als digitale Klassentafeln ist laut Pressemitteilung der Stadt vorgesehen.

Konkret sollen den Schülern künftig in den Klassenzimmern eine gewisse Anzahl an Tablets zur Verfügung stehen. Neben einem Lehrergerät stehen dann für jede Unterrichtskraft vier weitere Geräte zur Verfügung, bei Bedarf auch mehr. Dazu werden die drei bestehenden Computerräume weiterhin genutzt. Dies sei auch gerade deswegen von Vorteil, weil dadurch keine Unterrichtszeit für den Auf- und Abbau von diversen Endgeräten verloren werde.

Schülern und Lehrern wird künftig weiterhin die Lernplattform Mebis zur Verfügung stehen, zu der jede Unterrichtskraft einen eigenen Zugang hat. Dazu werden sie ein freies Betriebs- und Officesystem sowie einen freien WLAN-Zugang nutzen können.

Außerdem werden für Lehrer, Schüler, Verwaltung und Schulleitung zusätzliche Dateiablagen möglich sein, die über Cloud-Lösungen funktionieren sollen.

Fortschritte wird es im Bereich der Kommunikation geben. Für Verwaltung, Lehrkräfte und Hausmeister ist eine eigene App geplant. Für Verwaltung und Unterrichtspersonal wird es zudem, über eine Cloud, einen elektronischen Kalender geben, um schulische Termine austauschen zu können. Die Mittelschule hat angekündigt, dass man in puncto Hardware und Sicherheit ständig auf dem neuesten Stand sein möchte, sei es mit dem Austausch defekter Geräte oder auch mit Updates. Die Investition dürfe nach jetzigen Berechnungen im Bereich von etwa 100.000 Euro liegen. Dem Mittelschulverband als Sachaufwandsträger steht dafür eine 90-prozentige Förderung über den „Digitalpakt Schule“ zu, für den Bund und Länder deutschlandweit insgesamt 5,5 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt haben. (pm)